

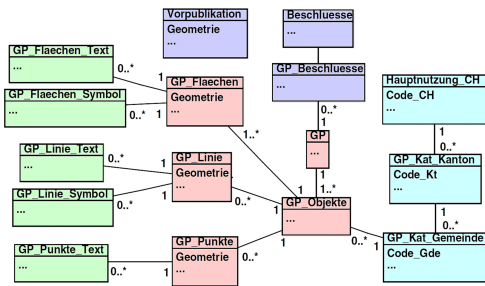


Martin Schmid

Diplomand	Martin Schmid
Examinator	Prof. Andreas Schneider
Experte	Yves Maurer, Bundesamt für Raumentwicklung ARE
Themengebiet	Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur

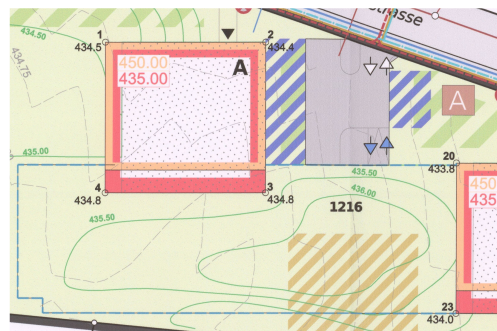
# Digitale Sondernutzungspläne: Harmonisierung der Gestaltungspläne im Kanton Thurgau

## Daten- und Darstellungsmodelle für Gestaltungspläne



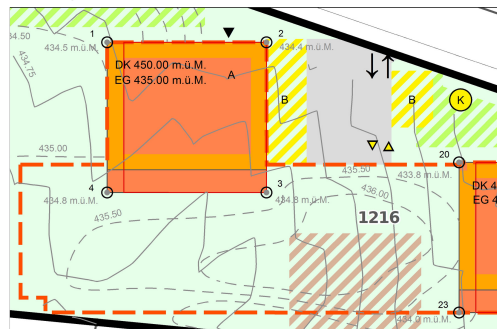
Neues Datenmodell für Gestaltungspläne (vereinfachtes UML-Klassendiagramm) (Quelle: eigene Darstellung)

**Einleitung:** In den Jahren 2000-2012 wurde im IRAP Institut für Raumentwicklung in Zusammenarbeit mit dem SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein ein Vorschlag zur Vereinheitlichung der Sondernutzungspläne erarbeitet. Aufgrund der Vernehmlassung des SIA Normentwurfes wurde entschieden, dass die Arbeiten vorerst nicht mehr weitergeführt werden sollen. Das Geoinformationsgesetz gibt vor, dass die zuständigen Stellen des Bundes, der Kantone und der Gemeinden verpflichtet sind, ihre Pläne zu harmonisieren und eine Geodatenstruktur inkl. einer einheitlichen Darstellung zu erarbeiten. Das Bundesamt für Raumentwicklung kam dieser Forderung mit dem minimalen Geodatenmodell-Nutzungsplanung nach. Momentan liegen einige Vorschläge für die schweiz- oder kantonsweite Harmonisierung vor. Diese wurden bis heute jedoch nur teilweise und erst in einigen Kantonen bzw. Gemeinden angewendet.



Ausschnitt des rechtskräftigen Gestaltungsplans 'Hölzli' der Gemeinde Amriswil (Original Papierplan) (Quelle: oereb.tg.ch)

**Ziel der Arbeit:** Die vorliegende Masterarbeit zeigt die Machbarkeit und Grenzen einer einheitlichen Geodatenstruktur bzw. eines daraus abgeleiteten Darstellungsmodells für Sondernutzungspläne auf. Auf der Grundlage empirischer Untersuchungen von bestehenden Sondernutzungsplänen wird eine Lösung für die Harmonisierung von Gestaltungsplänen im Kanton Thurgau und der damit verbundenen Plantransferprozessoptimierung im Bereich der Erarbeitung und Genehmigung bis hin zur Integration in den ÖREB-Kataster vorgestellt. Darauf aufbauend werden allgemeingültige Empfehlungen für die Erarbeitung und Darstellung von Gestaltungsplänen, nicht nur für den Kanton Thurgau, erarbeitet. Diese Modellempfehlungen berücksichtigen neben den Thurgauer Unterlagen und den Modellvorgaben des Bundes auch Richtlinien und Weisungen von weiteren Kantonen.



Ausschnitt des Gestaltungsplans 'Hölzli' visualisiert gemäss dem neuen Darstellungsmodell (Quelle: eigene Darstellung)

**Ergebnis:** Die Tests anhand zweier bestehender Gestaltungspläne haben gezeigt, dass die Überführung von bestehenden Gestaltungsplänen sowie die Erfassung von neuen Gestaltungsplänen in den neuen Thurgauer Modellen ohne grosse Schwierigkeiten durchführbar sind. Trotz der vielfältigen Auslegungen und Zwecke der Sondernutzungspläne in den Kantonen konnten gewisse Parallelen zwischen den Plänen gefunden werden. Mit den Modellempfehlungen wurden praxistaugliche Unterlagen für die kantonsübergreifende Harmonisierung von Sondernutzungsplänen bzw. Gestaltungsplänen geschaffen. Ob die erstellten Modelle zukünftig für die Erarbeitung von neuen Plänen oder ob die heute rechtsgültigen Sondernutzungspläne in die neue Geodatenstruktur überführt werden, hängt von den Vorgaben der Kantone bzw. des Bundes ab.